

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus L.

Der Kirschlorbeer ist eine der häufigsten immergrünen Zierpflanzen in unserem Siedlungsraum. Der Baum oder Strauch kann bis zu sechs Meter Höhe erreichen. Er hat feste, ledrige Blättern und bildet schwarze Früchte aus. Die Blätter riechen beim Zerreiben bitter-mandelartig, sind 10–15cm lang und sind glänzend dunkelgrün. Der immergrüne Strauch wurde aus Kleinasien als Zierpflanze eingeführt und verbreitet sich dank seiner Schattentoleranz immer mehr in den europäischen Wäldern.

Mit seinem dichten Blattwerk bildet dieser invasive Neophyt einen immergrünen Unterwuchs in den Wäldern und verdrängt somit die einheimische Vegetation und verhindert die Verjüngung des Waldes. Ohne Eingriff bilden sich schnell Reinbestände, gegen die sich unsere einheimischen Pflanzen nicht durchsetzen können. Ausserdem ist die Pflanze giftig.

Da diese Pflanze ein beliebter Sichtschutz in Gärten ist, sollte man keine neuen Kirschlorbeer-Hecken anpflanzen und stattdessen einheimische Sträucher verwenden. Die bestehenden Kirschlorbeer-Hecken sollten geschnitten werden bevor die Beeren ausreifen und sie durch Vögel verbreitet werden. Dies gilt insbesondere bei Beständen in der Nähe von Wäldern. Bei der Bekämpfung dieser Pflanze gilt es darauf zu achten, dass auch die Wurzeln soweit möglich mitentfernt werden, da der Kirschlorbeer sonst immer wieder aufs Neue austreibt.

Das können private Gartenbesitzer tun

In privaten Gärten sollte man auf Kirschlorbeer verzichten und stattdessen einheimische Sträucher verwenden. Als Alternativen kommen, neben dem Liguster, beispielsweise die immergrünen Pflanzen Stechpalme oder Eibe in Frage. Ökologisch wertvoll vor allem für Schmetterlinge sind auch Kornelkirsche, Schlehdorn, Heckenkirsche oder Salweide.

Bestehende Kirschlorbeer-Hecken sollten nach Möglichkeit entfernt werden. Dabei ist darauf zu achten, auch die Wurzeln auszugraben, da der Kirschlorbeer sonst immer wieder aufs Neue austreibt. Alternativ kann man sie schneiden, bevor die Beeren reif werden und durch die Vögel weiterverbreitet werden können.

Weitere Informationen finden Sie in folgendem Dokument:

- InfoFlora: Kirschlorbeer

2/2

Folgende Bilder stehen zur freien Verfügung:

- Kirschlorbeer_1: Kirschlorbeer mit Früchten
- Kirschlorbeer_2: Kirschlorbeer verbreitet sich im Wald
- Kirschlorbeer_3: Junger verwilderter Kirschlorbeer im Wald
- Kirschlorbeer_4: Kirschlorbeer wird bekämpft.
- Kirschlorbeer_5: Kirschlorbeer im Frühling mit noch geschlossenen Blütenständen
- Kirschlorbeer_6: Kirschlorbeerbeeren sind bei Vögeln beliebt.
- Kirschlorbeer_7: Der Kirschlorbeer gedeiht auch an schattigen Stellen. Deshalb wächst er gerne im Wald.